

Herrn Oberbürgermeister Dr. Tillmann
Stadt Münster

Münster, 23.08.2004

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hoffentlich hatten Sie schöne Ferien gehabt und können sich jetzt ausgeruht und mit neuer Kraft der Kommunalpolitik widmen.

„Münster kinderfreundlichste Stadt Deutschlands“ – damit das auch weiter so bleibt, sind die Politiker, die „machen statt meckern“, auch auf Anregungen aus der Bevölkerung angewiesen.

Wir möchten Ihnen Ideen für eine Verbesserung in unserem Stadtteil geben.

Wir sind Anwohner im Bereich des Schulteweges. Beim Schulteweg handelt es sich wie der Name schon sagt um einen kleinen Weg mit z.T. unübersichtlichen Grundstückseinfahrten. Bürgersteige, die zudem häufig zugeparkt sind, finden sich nur auf einer Straßenseite. In unmittelbarer Nachbarschaft wohnen weitere Familien mit kleinen Kindern und viele ältere geh- und sehbehinderte Menschen.

Wir haben Sorge um unsere Kinder und älteren Mitmenschen.

Der Schulteweg wird von vielen Autofahrern als Abkürzung und Durchgangsstraße benutzt. Trotz Tempo –30-Zone ist in diesem kleinen Weg das Tempo der Autos oft viel zu hoch und der Situation nicht angemessen. Dabei fahren in der Regel nicht die Anwohner zu schnell, sondern insbesondere der Durchgangsverkehr. Auch die Müllabfuhr mit ihren großen Wagen fährt häufig viel zu schnell und z.T. rücksichtslos. Unsere Kinder spielen zwar meist auf den Grundstücken, können jedoch auch unbeobachtet schon das Törchen selbst öffnen und dann unvermutet auf den Schulteweg rennen.

Die gesunde Entwicklung eines Kindes erfordert jedoch eine „sensible“ Verkehrssituation, in der adäquates Verkehrsverhalten erlernt werden kann.

Der Schulteweg sollte für Durchgangsverkehr gesperrt werden. Das könnte unserer Meinung nach am bestem mit einer Umwandlung in eine künstliche Sackgasse (z.B. in Höhe Theresiengrund/Ecke Schulteweg) vermieden werden. Auch eine „Durchfahrt-verboten-Anwohner frei“-Reglung wäre hier eine gute Möglichkeit.

Von der Verwaltung wird diese Möglichkeit offensichtlich abgelehnt – auch noch mit der Begründung, dass die Anwohner der Straße „Auf dem Draun“ (Hier handelt es sich um eine Strasse mit beidseitigen breiten Bürgersteigen) den Schulteweg als Abkürzung benutzen. Vermutlich wird der Durchgangsverkehr noch zunehmen, wenn die Schmeddingstraße wie geplant eine Fahrradstraße wird.